



Newsletter

**Speaker´s Corner München
Club # 5993
Jahrgang 6, Ausgabe 56 / 57,
März / April 2008**

Liebe Freunde und Mitglieder von Speaker´s Corner München, lieber Leser, kein Rückblick sondern ein Ausblick soll diesen Newsletter einleiten: Am **26. Mai** wählen wir im Club den Vorstand von Speaker´s Corner neu. Liebe Club-Mitglieder, bitte prüft ob Ihr ein Amt

übernehmen möchtet und meldet Euch zur Wahl. Am **7. Juni** werden die Münchner Toastmaster-Clubs auf dem Corso Leopold vertreten sein. Mit einem Infostand und auf der Bühne. Macht mit!

Pfingstgrüße sendet Euch
Johannes Schmidt

Treffen am 10. März 2008 (Rückblick von Johannes Schmidt)

Gäste des Abends: 1

Spruch des Tages von: **Jürgen Schmidt**

Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer. (Seneca)

Stegreifreden moderiert von: **M. Bodendörfer**

Sprichwörter = kondensierte Lebensweisheiten

Die Redner waren aufgefordert, dem Publikum möglichst aus eigener Erfahrung nahe zu bringen, was sie von den folgenden Sprichwörtern halten: Viele Köche verderben den Brei, Morgenstund hat Gold im Mund, Jung gefreit hat niemand gereut, Neue Besen kehren gut, Reden ist Silber – Schweigen ist Gold.

Aus dem Stegreif geredet haben: **Jörg Gütter, Ingrid Gartmayr, Erwin Waas, Manfred Hock, Günther Schmalzl.**

Gewinner der Stegreifreden: **Günther Schmalzl**

Witz des Abends von **Brigitte Herder:**

Einen Schwank aus dem wahren Leben, der die Sorgen und Nöte von Behörden aufzeigt und damit so manches Vorurteil bestätigt:

Nach dem Erlass des Nichtraucherschutzgesetzes wird ein Verbesserungsvorschlag mit dem Antrag auf das Aufstellen von Pixi-Toiletten eingereicht („um das Eine mit dem Anderen zu verbinden“). Nach geraumer Zeit wird das Thema aufgegriffen und konsequent weiter gedacht: man müsse ja dann Toiletten in rosa und hellblau aufstellen...

Vorbereitete Reden:

Philipp Scheibner macht den Zuhörern in seiner vierten Rede so richtig Appetit. Er beschreibt die Gaumenfreuden in einem Nobelrestaurant, das zu Rügens einziger Lachsmanufaktur gehört. Aber nicht nur vom Lachs in unterschiedlicher Zubereitung schwärmt der Redner, auch bei der Schilderung des Schokoladenkuchens und der Kaffeebar werden die Zuhörer schwach. Wie macht das der Vortragende? „Wie sagen Sie es am Besten“ lautet der Redeauftrag - die Wahl der richtigen Worte und ein Vortrag mit Leidenschaft ist das gelungene Rezept des Redners.

Wolfgang Seel outet sich in seiner fünften Rede „Cappuccino bitte!“ als leidenschaftlicher Cappuccino-Fan. Beim Italiener um die Ecke ist ein Cappuccino ein Cappuccino. Und in den USA? Hier wir vom Kunden mehr verlangt, man muss sich entscheiden bzgl. „size, kind of milk, wet or dry, flavour“. Das Thema der Rede mit seinen italienischen Wurzeln war gut geeignet, die vom Redeprojekt geforderte Körpersprache zu zeigen.

„Siebengescheit“ lautet der Titel der 7. Rede von **Justin Hegler**, die sich mit der Zahl 7 beschäftigt. Diese hat in der Religion und Mythologie eine besondere Bedeutung: Nicht nur dass Gott am 7. Tag ruhte, auch die Anzahl der Todsünden, Erzengel, fetten und mageren Jahre etc. bedient sich der Sieben. Märchen zitieren die Sieben inflationär, in Redensarten wie dem verflixten 7. Jahr begegnen wir ihr ebenso. Die Redezeit von max. 7 Minuten reichte aus, um den Zuhörern in etwa 77 Beispiele zu vermitteln.

Mit einem Educational unterwies **Edgar Niklaus** seine Zuhörer über die Kunst, richtig Feedback zu geben. Beschreibend, nicht wertend und immer aus der Ich-Perspektive soll die „verhaltensnahe Rückmeldung“ an eine Person erfolgen. Die soziale Rückkopplung erläuterte der Redner mit dem anschaulichen Beispiel eines Regelkreises.

Der Ablauf des Abends war durch den Club-internen Redewettbewerb bestimmt.

Gäste des Abends: 2

1. Bewertungswettbewerb

Beim Bewertungswettbewerb treten die Bewerber einer Rede in Konkurrenz zueinander.

Gemeinsam hören sich die Bewerber die „Zielrede“ an, dann verlassen Sie mit einem Helfer den Raum. Den Bewertern stehen nun ein paar Minuten zur Verfügung ihre Bewertung vorzubereiten. Dann halten die Bewerber der Reihe nach ihre Bewertungsrede vor dem Publikum und den Preisrichtern.

Die Redezeitbegrenzung (minimal: 1:30, maximal 3:30; Soll-Dauer: 2 – 3 Minuten) ist zu beachten.

Die Preisrichter messen die Qualität der jeweiligen Bewertungsrede anhand vorgegebener Kriterien.

Zielrede:

Die Zielrede wurde von **Justin Hegler** gehalten.

Mit viel Humor stellt der Redner vor, wie er zum Tuba-Spiel gekommen ist. Der Redner hat sein Instrument mitgebracht und das Publikum wird sowohl informiert als auch mit Anekdoten unterhalten.

Bewertungs-Redner (Bewerter):

Eine Bewertungsrede haben gehalten:

Magdalena Unger, Edgar Niklaus, Phillip Scheibner, Erwin Waas, Wolfgang Seel

Kriterien für die Analyse der Bewertungs-Reden durch die Preisrichter (Cluster):

Analytische Qualität, Empfehlungen, Technik, Zusammenfassung

1. Platz im Bewertungswettbewerb:

Magdalena Unger

2. Platz

Edgar Niklaus

2. (Internationaler) Redewettbewerb

Die Redner konkurrieren mit vorbereiteten Reden zu selbst ausgewählten Themen.

Die Redezeitbegrenzung (minimal: 4:30, maximal 7:30; Soll-Dauer: 5 – 7 Minuten) ist zu beachten.

Auch hier evaluieren die Preisrichter die Qualität der jeweiligen Rede anhand vorgegebener Kriterien.

1. Rede: Phillip Scheibner

Aus Erfahrung berichtet der Redner über Live-Sendungen im Fernsehen und im Speziellen über die Rolle des Ton-Technikers. Die Zuhörer können sich gut in die Situation hineinfinden und die nicht nur für Live-Sendungen gültige Regel nachvollziehen: „Vorbereitung ist alles!“.

2. Rede: Erwin Waas

Der Redner stellt das Schichtenmodell der Persönlichkeit nach Robert Dilts vor. Die Zuhörer werden inspiriert die Zusammenhänge zwischen Handlungen, Verhaltensmustern, Wertvorstellungen etc. nachzuvollziehen.

Kriterien für die Analyse der Reden durch die Preisrichter (Cluster):

Redeentwicklung, Wirksamkeit, Bedeutsamkeit, Körperlichkeit, Stimme, Verhalten, Angemessenheit, Korrektheit

1. Platz im Redewettbewerb:

Phillip Scheibner

Gewinner der Club-internen Redewettbewerbe (Jeweils erster und zweiter Platz) dürfen am Redewettbewerb der „Area“ teilnehmen. Hier treten die Clubs einer Area gegeneinander an und qualifizieren sich für weiterführende Wettbewerbe in der Region.

Treffen am 14. April 2008 (Rückblick von Reinhild Karasek)

Gäste des Abends: 5

Spruch des Tages von: **Elisa Hemmerlein**

Um einen Zufall herbeizuführen, bedarf es vieler Vorbereitungen. Um eine gute improvisierte Drei-Minuten-Rede zu halten, benötige ich beispielsweise drei Tage (Mark Twain).

Stegreifreden moderiert von: **Erwin Waas**

Heiß diskutiert wird derzeit das Thema „Olympiade“. Es geht um Gewalt und Unterdrückung, um Teilnahme oder Boykott. Wie stehen die Stegreifredner Sylvia Linder, Jürgen von zur Mühlen, Günther Schmalzl, Philipp Scheibner und Edgar Niklaus dazu?

Als Sieger der Stegreifreden kürten wir zwei Kandidaten: **Philipp Scheibner** und **Edgar Niklaus**.

Witz des Abends von **Ingrid Gartmayr:**

Die Mutter holt ihre Tochter, eine Erstklässlerin, von der Schule ab. Ganz aufgeregt berichtet die Kleine, dass sie morgen ihr schönstes Kleid anziehen müsse, da der „Erdbeer-Georg“ käme. Die Mutter fragt ungläubig nochmals nach, doch ihre Tochter beharrt darauf. Die Mutter fragt die Lehrerin, die das Missverständnis aufklärt: der Erzbischof kommt.

Vorbereitete Reden:

In ihrer zweiten Rede (Organize your speech) stellt **Margit Bodendorfer** die Frage „Wie viele Augen braucht der Mensch?“. Sie spielt alle Möglichkeiten durch: 3-Äugige unter 2-Äugigen, 2-Äugige unter 1-Äugigen, und die 1-Äugigen unter Blinden. Eine gut durchstrukturierte Rede, schön erzählt, die damit endet, dass Margit so bleiben möchte, wie sie ist: zweiäugig.

Mit Seele inspiriert uns **Heike Krapf** in ihrer 10. Rede, mit der sie erfolgreich den Competent Communicator (CC) absolviert. Mit dem Wortspiel „Seele“, als Inbegriff des Nicht-Fassbaren, des Innenlebens, und „Seele“, als längliches brötchenähnliches Dinkelgebäck aus Schwaben führt sie uns in eine Geschichte ein, in der die Seele wie ein Gegenstand in die Abstellkammer verfrachtet wurde. Als „frisch gebackene Seelenwanderin“ fordert sie uns am Schluss auf, unsere Seele ins Wohnzimmer unseres Lebens einzuladen – und das Dinkelgebäck in Ulm, Biberach oder auch Ravensburg zu probieren.

Ellen Hermens moderiert und diskutiert mit den Anwesenden eine fiktive Diskussion zwischen Präsident und VP Education (#4 Make it make believe aus dem Fortgeschrittenen-Handbuch). Zwei Mitglieder nehmen in einem Rollenspiel kontroverse Standpunkte ein. Im ersten Durchlauf können sich die Parteien nicht einigen, weisen sich gegenseitig die Schuld zu, es kommt zu einer Auseinandersetzung. Als „Discussion Leader“ befragt nun Ellen Hermens die Anwesenden nach Verbesserungsvorschlägen. Die Protagonisten der ersten Runde werden aufgefordert, diese umzusetzen. Das Ergebnis: ein Gespräch in Einverständnis und Harmonie, die Gegner von vorher werden zu Partnern, die einander zuhören und unterstützen. Eine gelungene Demonstration, wie eine heikle Gesprächssituation ins Gute gewendet werden kann.

Treffen am 28. April 2008 (Rückblick von Johannes Schmidt)

Gäste des Abends: 2

Spruch des Tages von: Edgar Niklaus

Dein Glück hängt nicht davon ab, was Du hast oder wer Du bist, sondern davon, was Du denkst. (nach Dale Carnegie)

Stegreifreden moderiert von: Wolfgang Seel

Die Redner waren aufgefordert Wahlreden zu halten: Für Ämter im Toastmasters-Club, denn die Wahlen stehen ja bevor.

Witz des Abends von Sylvia Linder:

Angela Merkel steht vor Petrus: „Himmel oder Hölle?“ fragt dieser.

Angela möchte beide Optionen prüfen. Nach dem beschaulichen, ruhigen Himmel besichtigt sie die Hölle, findet dort eine rauschende Party vor und entscheidet sich auch umgehend für die Hölle. Nachdem Petrus die erforderlichen Papiere ausgestellt hat, betritt sie erneut die Hölle und findet dort ein schreckliches Szenario wieder. Entsetzt fragt sie Petrus, wo denn die Party geblieben sei? Petrus antwortet: „Ja das, das war vor der Wahl!“

Vorbereitete Reden:

Mit seiner Eisbrecher-Rede (1. Rede des Grundlagenhandbuchs) stellt sich **Albert Pschorr** dem Club vor. Das Neue, Pionierarbeit reizt den Redner. Nach seinem Design-Studium hat er u.a. in den Anfängen des Internet an dem Auftritt von Europe Online mitgearbeitet. Der Ehemann und Vater einer Tochter beschäftigt sich derzeit mit einem neuen, innovativen Thema, das ihn fasziniert: Die Verwendung von Soja-Fasern für Textilien. Willkommen im Club!

„Werden Träume wahr?“ fragt **Brigitte Herder** in ihrer ebenfalls ersten Rede im Club. Nach dem BWL-Studium und einer Stelle in der IT-Branche erfüllte sich ein Traum mit dem beruflichen Wechsel nach München. Einen älteren Traum aus der Kindheit – vorne zu stehen, auf einer Bühne und zu reden – geht jetzt in Erfüllung: mit der Mitgliedschaft im Toastmasters-Club. Herzlich Willkommen!

Günther Schmalz unterstützt schon seit geraumer Zeit die Arbeit der Münchener Toastmaster-Clubs, derzeit u.a. in der Rolle des Area Governor.

Nun schließt Günther Schmalz das Grundlagenhandbuch mit seiner 10. Rede ab und beweist dem Publikum, dass das Toastmasters-Konzept wirkt: Das Publikum erlebt den Redner in Bestform. Das Redethema ist für die inspirierende Rede prima gewählt – es geht insbesondere um die Wertschätzung der Wunder der Natur. Denn: „the best things in life are free!“

Auch **Edgar Niklaus** ist in Höchstform und lässt das Publikum hautnah miterleben, welche Qualen im Urlaub ein vergessener Geldbeutel oder das Abhandenkommen des Reisepasses bescheren können. „Urlaub mit Adrenalinattacken“ ist die Rede betitelt (Fortgeschrittenen-Handbuch „The Entertaining Speaker“). Die Rede wirkt besonders durch die nachvollziehbaren Gedanken und Emotionen des Redners in der jeweiligen Situation.

Organisatorisches / Termine

Clubtreffen:

Jeden 2. und 4. Montag im Monat von 19:00 bis 21:00 Uhr. Es empfiehlt sich 15 Minuten früher zu erscheinen. Gäste sind stets herzlich willkommen.

Jahresübersicht Termine 2008

| Monat | | Monat | |
|---------|-----------|-----------|-----------|
| Januar | 14. / 28. | Juli | 14. / 28. |
| Februar | 11. / 25. | August | folgt |
| März | 10. / 31. | September | folgt |
| April | 14. / 28. | Oktober | folgt |
| Mai | 05. / 26. | November | folgt |
| Juni | 09. / 23. | Dezember | folgt |

Ort:

Akademikerpastoral – Lämmerstraße 3; EG, Nordseite Hauptbahnhof (erreichbar mit U1, U2, U4, U5, alle S-Bahnlinien und die meisten Bus- und Straßenbahnlinien).

Bankverbindung:

Speaker´s Corner
Postbank München: BLZ: 700 100 80
Kontonummer: 7257 95 806

Club-Website: <http://www.spco.de>
Website District 59: <http://www.district59.org/>
Weitere Infos: <http://www.toastmasters.org>

Termine:

Wettbewerbe im Frühjahr (Redewettbewerb und Bewertungswettbewerb):

District 59: Sa, 17.5.

in Prag

Toastmasters District 59 Konferenz in Prag: 16.05. – 18.05. 2008

(<http://www.bohemiantoastmasters.org/conference/>)

Vorstandswahl Speaker's Corner

Am **26.05.2008** wird der neue Club-Vorstand gewählt. Club-Mitglieder werden gebeten, sich als Kandidaten für Ämter zur Verfügung zu stellen.

Toastmasters auf dem Corso Leopold

Am **Samstag, den 7. Juni 2008**, stellen sich die Münchener Toastmaster-Clubs beim Corso Leopold (Straßenfest) vor. Organisiert wird der Auftritt durch Speaker's Corner. Die Mitglieder aller Münchener Clubs werden gebeten mitzuwirken. Die Club-Mitglieder werden hierzu ein Mail von ihrem Vorstand erhalten. Anmeldungen bitte durch ein Mail an: vp-pr@spco.de

Der aktuelle Vorstand bei Speaker´s Corner München (seit Juli 2007):

Präsidentin: **Heike Krapf** (president@spco.de)
Vizepräsidentin Ausbildung: **Ricarda Gehrke** (vp-education@spco.de)
VP Mitglieder: **Edgar Niklaus** (vp-membership@spco.de)
VP Öffentlichkeitsarbeit: **Johannes Schmidt** (vp-pr@spco.de)
Schatzmeister: **Magdalena Unger** (treasurer@spco.de)
Seargent-At-Arms: **Andreas Skultety** (seargent@spco.de)
Sekretär: **Reinhild Karasek** (secretary@spco.de)